The background of the cover is a scenic mountain landscape. In the foreground, the dark, shingled roof of a yellow building is visible, with a small dormer window. The middle ground shows a valley filled with green trees, and the background features majestic, snow-capped mountain peaks under a clear blue sky.

*REFORMIERTES
GEMEINDE-
BLATT
RIGI SÜDSEITE*

Mai
Juni
Juli
August
2022

Evang.-ref. Kirchgemeinde Luzern
Rigi Südseite
8. Jahrgang Nr. 2 Mai 2022

Gedanken auf den Weg

Christliche Feste feiern ohne Kirche? – da fehlt doch etwas

Das war für mich eine richtig neue Erfahrung: Zurzeit im Studiensemester, quasi im Selbstversuch, einmal Ostern zu feiern, ganz ohne Kirche – eher ernüchternd. Klar leide ich Pfarrer etwas unter Déformation professionelle. Das ist mir schon bewusst. Vielleicht ist es auch die Erfahrung, als Pfarrer für einmal nicht mehr im Rampenlicht zu stehen. Auch das spielt sicher hinein. Und doch meine ich, da eine typische Erfahrung gemacht zu haben.



Klar geht es auch ohne Kirche. Es geht auch ohne eigene Kirche. Man kann sich quasi auf die weltlichen Bestandteile der Feier beschränken. Entsprechende Essgewohnheiten habe ich auch weiter gepflegt: also Fisch an Karfreitag, ein Osterlamm am Osterfest im Restaurant und neben den bemalten Eiern viel zu viel Schoggi. Man kann auch mit den Kindern, bzw. Grosskindern Eier färben, die «Näschтли» bereiten machen und dann

verstecken, alles sehr schön. Auch das Zusammenkommen mit Familienangehörigen, oder der Besuch von Freunden, auch das ist alles kein Problem. Grandioses Wetter war es ja auch über die Festtage in diesem Jahr. Und so war auch für mich der frühlinghafte Spaziergang am Ostersonntag, der einfach dazu gehört, Teil des Festes. Im Verlauf dieses Spazierganges habe ich sogar zwei frisch renovierten Kirchen besucht. Aufwändig war da alles restauriert, eindrucklich. Leider fanden dort allerdings keine Festgottesdienste statt, weil viel zu abgelegen.

Doch meine Erfahrung: Das bleibt einfach an der Oberfläche. Die Beigaben und das Zugemüse ist plötzlich der scheinbare Kern und Inhalt, schön passend, aber: - auch etwas hohl - um es etwas deutlich zu sagen.

Ich erinnere mich an meine eigene Kindheit: So haben wir zu Hause auch immer gefeiert. Ich bin nicht kirchlich aufgewachsen. Die Beigaben waren stets der Hauptinhalt. Deshalb ist mir das auch wieder in den Sinn gekommen. Ich habe mich damals natürlich auch gefreut über die Geschenke zu Ostern, im Gegensatz zu Weihnachten typisch frühlinghaft ausgerichtete Geschenke, Rollschuhe, Badehose oder eben so etwas.

Doch jetzt, ein halbes Jahrhundert später wird mir klar: Wenn das so, in diesem Rahmen geblieben wäre, ich würde davon kaum mehr Notiz nehmen. Es wären dann wohl einfach die Freitage, die gut an den Feiertagen wären, der Stau am Gotthard ein Ärgernis und schon wäre dann die Sa-



che gegessen.

Wie nur ist es möglich, dass so viele Menschen einen weiten Bogen machen um die Kirche, speziell an solchen Feiertagen? Schon Karl Barth, der grandiose Schweizer Theologe des letzten Jahrhunderts,



war darüber gestolpert. Er schrieb exakt von dieser Erfahrung: ... «ich sah heute vor der zweiten Predigt zum Fenster hinaus, wie die Safenwiler fröhlich im Sonnenschein spazieren gingen statt noch einmal zur Kirche zu kommen.».....



Karl Barth hat deshalb unter anderem begonnen, die christliche Rede von Gott (Theologie) wieder etwas zeitgenössischer und klarer zu formulieren. Er hat versucht zu ergründen, warum die christliche Kernbotschaft kaum mehr eine Ausstrahlung hat auf die grosse Mehrheit der Bevölkerung. Er war bei seiner Analyse durchaus fündig geworden: Die Kirche hatte unter anderem die soziale Frage, also die neuen Fragen der Arbeiterschaft komplett

verschlafen. Sie hatte sich in weiten Teilen auch viel zu unkritisch mit den Machhabern der Zeit des 1. Weltkrieges solidarisiert, eine Tragödie und Mitverursacher der Kriegsbegeisterung und Hetze war sie gewesen. Barth hatte das feinsäuberlich in einer Art Auslegung ergründet und entsprechend neues, theologisches Denken, auch neuen Glauben ermöglicht.



Und doch, die Verweltlichung unserer zumindest Mitteleuropäischen Gesellschaft ging unaufhaltsam weiter. Zwar trieben die Unsicherheiten und Ängste rund um den 2. Weltkrieg die Menschen nochmals etwas, in Prozenten gerechnet, höheren Zahlen in die Kirchen. Doch schon in den 50-er Jahren des letzten

Jahrhunderts ging der Trend zur Säkularisierung wieder munter weiter, ein unaufhaltbarer Giga-Trend, wie es heute heisst, sei dies: 20 Kirchenaustritte hatten wir im vergangenen Jahr in unserer kleinen Teilkirchengemeinde Rigi Südseite ...

Zumindest ein Megatrend ist das und beinahe alle, die Aus-tretenden schreiben, sie können auch ohne Kirche Christen sein, oder sie glauben eh nicht, was die Kirche sagt und merken und realisieren nicht einmal, dass sie selber ja die



Kirche sind und sagen können, was denn geglaubt wird und was nicht. Wie auch immer, am Ende bleibt es wohl bei den farbigen Ostereiern und Schoggihasen, wobei im Veganen Essprogramm das vielleicht gar nicht so selbstverständlich ist, das Osterlamm ohnehin nicht und den Fisch zu Karfreitag braucht es dann auch nicht mehr.

War es das also schon? Das ist für mich eine echte Frage. Sie ist auch nicht als Lamento gemeint. Kirche wird es auch in Zukunft geben, selbstverständlich. Voraussichtlich eher im amerikanischen Stil, mehr als Freikirchen, wo sich dann die Gleichgesinnten in Kirchlichen Gruppen zusammenschliessen, also die Frommen für sich und die paar wenig liberalen, die SP-



Christen, die SVP-Christen, die Christen vom Centrum, also der Mitte und die Grünen



Christen, einfach alle je für sich, eigentlich sehr schade.

Unsere Art des christlichen Abendlandes in Europa mit ihren Landeskirchen wird in Sachen Veränderung der Kirchenstruktur zweifellos größeren Verwerfungen begegnen. Und die lassen sich nicht so leicht wegstecken, denn da geht es um die Substanz. Die «Osternäschli» wird es auch in Zukunft noch geben in unserer Gesellschaft, zweifellos, als Dekor etwa, doch inhaltlich? -

Mein diesjähriger Osterspaziergang, hat mich in den hintersten Teil des Centovalli geführt. Einen gut befreundeten, frisch dorthin gezügelten Pfarrkollegen und seine Frau



wollte ich besuchen. Er hat eben seine Arbeitsstelle

gewechselt und die Arbeit in «Bordei» und «Terra vecchia» übernommen. Beim diesjährigen Herbstausflug am 10. September möchte ich dieses Werk besuchen (deshalb auch schon einige Bilder davon hier in diesem Text).

Eine grandiose Arbeit war dort im vergangenen halben Jahrhundert geleistet worden. Die Stiftung «Terra Vecchia» hat es zu Stande gebracht, die beiden Anfangs des 20. Jahrhunderts verlassenen Tessinerdörfer «Bordei» und eben «Terra Vecchia» wieder aufzubauen. Richtig faszinierend ist das anzuschauen, für mich wie ein Gleichnis. Aus verschiedensten Gründen waren die beiden Dörfer aufgegeben worden. Das Leben hatte sich dort aus den Gebäuden zurückgezogen. Zurück blieben Ruinen und die Natur hatte sich auch schon wieder breit gemacht.

Da hat ein Sozialarbeiter, bzw. Diakon aus Bern es zu seiner Lebensaufgabe gemacht, die beiden Dörfer wieder zu neuem Leben zu erwecken. 1979 hat er das alles für Fr. 5'000.— gekauft und los ging



es. Eine grandiose Erfolgsgeschichte ist daraus geworden. Das werden wir vor Ort alles sehen und hören und man muss mittendrin gestanden haben, um die Dimensionen zu erahnen und auch die Grösse der anstehenden Aufgabe.

Denn jetzt, wo alles wieder aufgebaut ist, die Hülle wieder perfekt dasteht, schöner und stabiler wohl als je zuvor (siehe entsprechende Fotos), jetzt gilt es das alles mit Leben zu füllen.

Dazu gehören auch die zwei Kirchen, die ich eben am Ostersonntag besuchen konnte.

Einmal pro Jahr komme ein Priester ... und die Gästehäuser und Ferienhäuser und das kleine Hotel und und, über 30 Gebäude auf gut 32 Hektaren Land. Mein Pfarrkollege, Thomas Josi, der neue Leiter dieser Anlage, zusammen mit seiner Frau wird es uns zeigen.

Was das alles mit dem Inhalt dieses Leitartikels zu tun hat? Mein dringender Aufruf: Lassen wir unsere Kirche nicht untergehen und aussterben. Ziehen wir das Leben daraus nicht gedankenlos ab, einfach weil es dem Mainstream entspricht, sodass am Ende nur noch Ruinen übrigbleiben. Lassen wir es nicht zu, dass sich die Natur, im übertragene Sinn die urig archaische Religiosität und Spiritualität breit macht, mit wenig Kultur,



Verstand und Wissen. Da steckt doch unglaublich viel mehr drin und da sind wir schon jetzt gefordert dran zu bleiben. Wie schade, müsste erst alles in Ruinen zerfallen, bevor es wieder, wie in der Terra vecchia, zu einem Versuch käme, dem allem wieder neues Leben einzuhauchen. Bald ist ja schon Pfingsten. Dann erinnern wir uns wieder daran, dass da ja schon einmal die sog. «Ausgiessung» des Heiligen Geistes stattgefunden hat. Eigentlich können wir noch immer exakt darauf zählen, dass er auch unsere alten Gemäuer mit neuem Leben äusserst geistvoll beleben wird.

Thomas Widmer, Pfr.

GOTTESDIENST- UNTERWEGS

Auffahrtswanderung

26. Mai 2022, 10.15 Uhr ab Vitznau oder Weggis

Für die Auffahrtswanderung stehen zwei Varianten zur Verfügung, so dass wir uns je nach Wetter entscheiden können.

Wenn das Wetter es erlaubt, fahren wir mit der Rigi-Bahn von Vitznau nach Rigi Staffel und wandern von dort aus hinter dem Rigi Rotstock in Richtung Rigi First und anschliessend ins Rigi-Kaltbad

Unsere Wanderung steht ganz im Zeichen Auffahrt / Aufbruch. Die Wanderung wird immer wieder unterbrochen durch Innehalten mit Erzählungen. An einer passenden Feuerstelle werden wir unsere selbst mitgebrachten

Würste bräteln. Zum Abschluss treffen wir uns in der Bergkirche Rigi Kaltbad, um ein paar ruhige Minuten zu geniessen.

Bei regnerischem Wetter treffen wir uns in der Kirche in Weggis und wandern anschliessend nach Vitznau. Zum Abschluss treffen wir in der Markuskirche in Vitznau ein, in der uns eine wärmende Suppe erwartet.

Das detaillierte Programm wird frühzeitig in der Wochenzeitung publiziert. Verantwortlich: Heidi Bolliger und Kaspar Michel
Anreise: organisiert jeder selber

Mitnehmen: :
kleines Picknick mit Würsten zum Bräteln bei gutem Wetter

Regenbekleidung

Darüber, welche Variante durchgeführt wird, gibt Telefon Nr. 1600 ab 07:00 Uhr desselben Tages Auskunft.



Im Ausblick:

Angebote für Kinder und Jugendliche:

Gschichte-Zvieri Donnerstag, 5. Mai 2022 um 15.30 Uhr

In der Ref. Kirche
Seestrasse 19
6353 Weggis

Im Rahmen der «KINDER-
KIRCHE» 2022

«Gschichte-Zvieri» für Kinder ab 3 Jahren mit ihren Eltern oder anderen, erwachsenen Begleitpersonen
Beginn um 15.30 Uhr mit Geschichten, Liedern und Gebeten. In der reformierten Kirche Weggis

Vorbereitungsteam: Heidi Bolliger, Yvonne Planzer, Marlies und Thomas Widmer, Pfr.
Kontaktadresse:
thomas.widmer@reflu.ch



JUSEE

Die Offene Jugendtreffarbeit, die auch von uns Reformierten kirchlich mitgetragen wird, ist ein Begegnungsort für Jugendliche von 12 bis 17 Jahren. Ein Ort, an dem Jugendliche, ohne Konsumationszwang und Leistungsdruck, ein- und ausgehen können. Das Jugendlokal Zan-zibar im Erdgeschoss des Pfarreizentrums bildet eine Ergänzung zu den bestehenden Angeboten der Jugendarbeit.

www.jusee.ch

Angebote für Erwachsene

KULTUR KLUB KIRCHE

„Thé Littéraire“ jeweils von 19.00 – 20.30 Uhr im Kirchengemeindehaus Monbijou
Anmeldung beim Pfarramt bis Montagabend vor dem jeweiligen Treffen erforderlich

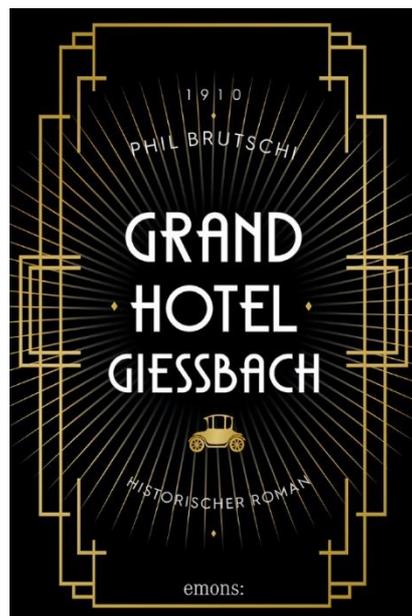
(thomas.widmer@reflu.ch 079 682 15 32)

17. August 2022:

Phil Brutschi, Grandhotel Giessbach. Historischer Roman

Ein facettenreicher historischer Spannungsroman – aktueller denn je.

1910: Europa gleicht einem Pulverfass, der Erste Weltkrieg steht kurz bevor. Im abgelegenen Schweizer Grandhotel Giessbach tagt die Orion-Gesellschaft für Fortschrittsfragen, eine elitäre Verbindung mit weitreichendem Einfluss. Ihr will der junge Ingenieur Carl Lohser sein neuartiges Elektroautomobil präsentieren. Er ahnt nicht, dass einige Mitglieder der Ge-



sellschaft nicht das sind, was sie vorgeben. Hinter verschlossenen Türen wird ein Komplott geschmiedet, das Europa bis ins Mark erschüttern könnte.

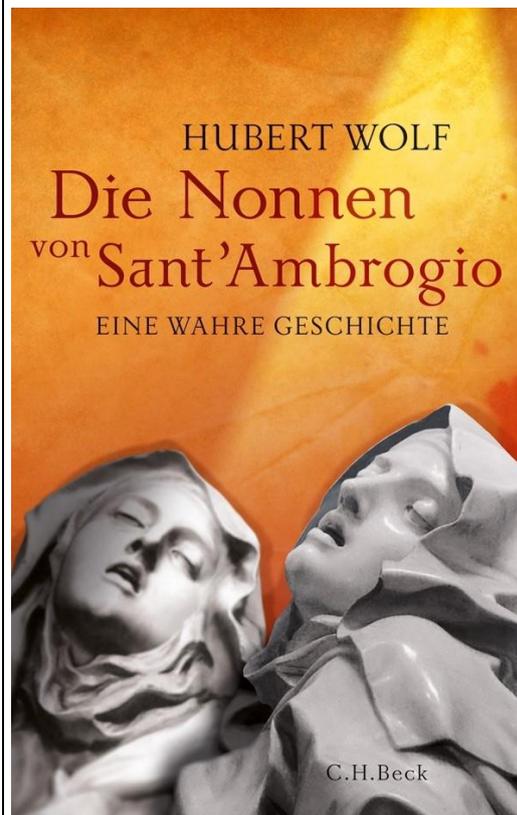
21. September 2022: **Adriaan van Dis, Das verborgene Leben meiner Mutter**



Der sehr persönliche Roman des niederländischen Bestsellerautors: Adriaan van Dis, ein mitreissender Erzähler und grossartige Stilist, zeichnet eindringlich die Auseinandersetzung eines Sohnes mit seiner Mutter. Für dieses Werk wurde der renommierte Autor in seiner Heimat Niederlande gefeiert und preisgekrönt. Van Dis erzählt das Leben seiner Mutter - eine Geschichte, die sie ihm lange verheimlichte, und erst hochbetagt preisgibt. Vor van Dis' Augen entfaltet sich das Panorama eines Lebens zwischen den Niederlanden und Indonesien, zwischen Ohnmacht und Liebe, zwischen Verrat und drei Kriegen.

Der sehr persönliche Roman des niederländischen Bestsellerautors: Adriaan van Dis, ein mitreissender Erzähler und grossartige Stilist, zeichnet eindringlich die Auseinandersetzung eines Sohnes mit seiner Mutter. Für dieses Werk wurde der renommierte Autor in seiner Heimat Niederlande gefeiert und preisgekrönt. Van Dis erzählt das Leben seiner Mutter - eine Geschichte, die sie ihm lange verheimlichte, und erst hochbetagt preisgibt. Vor van Dis' Augen entfaltet sich das Panorama eines Lebens zwischen den Niederlanden und Indonesien, zwischen Ohnmacht und Liebe, zwischen Verrat und drei Kriegen.

"Ein Lehrbuch des Lebens für Jüngere, für Ältere ein Ratgeber zur Reflexion."



Mittwoch, 16. November 2022: Hubert Wolf, Die Nonnen von Sant'Ambrogio. Eine wahre Geschichte

Die brillante Erzählung eines Skandals, Rom im Juli 1859: Eine Nonne im Kloster Sant'Ambrogio entgeht nur knapp einem Mordanschlag. Sie bringt einen Inquisitionsprozess ins Rollen, in dessen Verlauf Unglaubliches zu Tage tritt: Nonnen verfallen eigentümlichen ekstatischen Zuständen, sexueller Missbrauch von Novizinnen durch Mitschwestern und Beichtväter, Dämonenaustreibungen und angebliche Wunder sind in diesem Kloster an der Tagesordnung, Zweiflerinnen werden zum Schweigen gezwungen oder für immer beseitigt. Beteiligt daran sind nicht nur machthungrige, von religiösen Wahnvorstellungen beherrschte Nonnen und Priester, sondern auch ein Netzwerk von einflussreichen Theologen und Kardinälen mit besten Kontakten zum Papst. Die Akten des Prozesses verschwanden für alle Ewigkeit in den vatikanischen Archiven. Doch Hubert Wolf hat sie unter thematisch völlig unpassenden Dokumenten aufgespürt und die unerhörten Ereignisse erstmals genau rekonstruiert.

Hubert Wolf, geboren 1959, ist Professor für Kirchengeschichte an der Universität Münster. Er wurde mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Leibniz-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft, dem höchstdotierten deutschen Forschungspreis.

„KinoKirche“ jeweils 19.00 Uhr in der Reformierten Kirche Weggis

26. August 2022: Bruno Manser – Die Stimme des Regenwaldes

1984: Auf der Suche nach einer Erfahrung jenseits der modernen Zivilisation reist Bruno Manser in den Dschungel von Borneo und findet sie beim nomadischen Stamm der Penan. Als die Penan von massiver Abholzung bedroht werden, nimmt Manser den Kampf gegen die Waldzerstörung mit einem Mut und Willen auf. Eine wahre Geschichte.



Manser war der bekannteste Umwelt- und Menschenrechtsaktivist der 1980er und 1990er Jahre. Trotzdem ist seine Geschichte auch heute – fast 20 Jahre nach seinem Verschwinden – so relevant wie noch nie: Die zunehmende Globalisierung und der steigende Bedarf an natürlichen Rohstoffen machen den Schutz des Regenwaldes und seiner indigenen Bevölkerung zu einem noch dringlicheren Thema. Faszinierend an Mansers Geschichte war für mich, dass er selbstlos für eine Sache gekämpft hat, die moralisch gerecht ist, obwohl er immer wieder sabotiert wurde, zuerst von den Behörden in Malaysia und später von denen Europas. Was trieb ihn an? Die Kombination aus Naivität und Beharrlichkeit im Kampf gegen ein globalisiertes Wirtschaftssystem macht ihn zu einer bedeutenden Figur der jüngeren Geschichte.

Ich fühlte mich auch von seinem Idealismus angezogen: Er sehnte sich nach einem präzivilisatorischen Paradies – man könnte sagen: nach der ursprünglichen, menschlichen Unschuld.

Je mehr wir uns mit dem Schreiben des Drehbuchs beschäftigten, desto tiefergründiger und zugleich radikaler wurde Mansers Story: Plötzlich hatten wir ein Stück Menschheitsgeschichte vor uns. Wir verstanden, warum die Penan als Volk für Manser so wichtig waren: Als eine der letzten verbliebenen Urwaldnomaden erinnern sie uns daran, wer wir waren, bevor der Mensch sesshaft wurde und begann, Besitztümer anzusammeln. Es war der Zeitpunkt, an dem wir uns selbst aus dem Paradies vertrieben.

23. September 2022: Jeanne

Am Ende brennt Jeanne d'Arc auf dem Scheiterhaufen. Im Film von Bruno Dumont brennt Jeanne aber schon vor ihrem gewaltsamen Tod. Sie brennt für die Freiheit ihrer Landsleute, für Gerechtigkeit und für Gott, dessen Aufträge sie unbedingt erfüllen will.



Mit kindlichem Eifer und ein wenig trotzig will sie die Engländer vertreiben, so wie Stimmen es ihr befohlen haben. Ihre Gebete finden in den aufwühlenden Liedern des französischen Chansonniers Christoph ihren Ausdruck. Jeanne weiss, worauf sie sich einlässt und geht mit wehender Fahne dem tödlichen Feuer entgegen. Dieser Weg verlangt Übermenschliches und übermenschlich ist auch die dargestellte Figur. Jeanne ist ein Symbol, steht für ein Ideal. Schonungslos entlarvt das Mädchen das kirchliche Gericht, vor dem es sich wegen Häresie verteidigen muss. Die eloquent vorgebrachten Argumente der studierten Theologen vermögen nicht darüber hinwegzutäuschen, dass hier ein Mensch geopfert wird um das System – die katholische Kirche – zu retten.

Viele lange Totalen zeigen eine symmetrische Welt und geben vor, alles sei in einer Ordnung, wäre da nicht dieses Mädchen, das alles durcheinanderbringt. In vielerlei Hinsicht ist der Film reduziert und gleichzeitig so geladen mit Bedeutung und Spannung, dass der brennende Scheiterhaufen am Ende nicht nur für den kirchlichen Ankläger zur Erlösung wird.

28. Oktober 2022: Camille

Die Fotoreporterin Camille Lepage arbeitet mitten im Kriegsgebiet der Zentralafrikanischen Republik. Camille liebt ihren Beruf, kann Fotoarbeiten an die französische Presse verkaufen und macht sich in Paris einen Namen. Mit einem Angebot zur Foto-Berichterstattung aus der Ukraine winkt ihr eine internationale Karriere, die sie jedoch ablehnt. Sie kehrt mit Überzeugung nach Afrika zurück;



lebt und arbeitet hier mit Leidenschaft. Persönliche Beziehungen führen dazu, dass sie Soldaten in ihrem Kampf begleitet und dabei deren Leben und Sterben dokumentiert. Camille ist glücklich, aber auch an Leib und Leben gefährdet. Der verheerenden Dynamik von Gewalt und Gegengewalt wird sie nicht entkommen.

Der Film von Boris Lojkine gewann am Filmfestival Locarno den Publikumspreis. Sowohl engagiert als auch mitfühlend vermittelt der Regisseur das Bild einer radikal Liebenden. Camille Lepage ging in ihrem Fotobereich auf und hat sich für ein höheres Ziel geopfert. Die filmische Hommage stellt Fragen an die Zuschauenden, die nicht auf Anhieb zu beantworten sind: Womit ist diese Form der Liebe zu erklären? Welche Motivation hat Camille für ihr Engagement gehabt? Wie weit ging ihre Faszination für das Land und die Menschen in Zentralafrika? Im Wissen um den potenziellen Tod auf dem Kriegsfeld hat die Protagonistin in Afrika gelebt, gearbeitet und gelitten. Der Film ist eine moderne Martyriums-Geschichte. An die Stelle der religiösen Symbolik tritt das humanistische feu sacré.

FREITAGSRUNDE:

Freitag 13.5.2022 um 14.30 Uhr in der reformierten Kirche Weggis

Biodiversität auf der Rigi am Beispiel ihrer Blütenpracht, Luzia und Christoph Winter



Auf der Homepage von «Pro Rigi», wo sich die beiden Referierenden ganz besonders engagieren, da ist zu lesen: «Die 1967 gegründete Vereinigung PRO RIGI hat fast 700 Mitglieder. Wir setzen uns ein für eine nachhaltige Entwicklung des Rigigebietes und möchten die Beziehung von Ortsansässigen und Gästen zu Natur und Landschaft vertiefen.

Zu unseren Haupttätigkeiten zählen: die Rigiwacht, botanische, naturkundliche Wanderungen, der Blumenpfad

Der Blumenpfad führt von Rigi Kaltbad via Chänzeli nach Staffel (bis Schwingplatz) und auch über den Felsenweg ab Kaltbad. Während der Blütezeit sind auf diesen attraktiven, aussichtreichen Pfaden die Blumen mit Schildern beschriftet.

Im Verlauf der Saison können über 200 Arten gesehen und kennen gelernt werden von A wie Arnika bis W wie Wundklee.»

Und zum diesjährigen Programm der Tage der Natur auf der Rigi, auch hier engagieren sich die beidem Referierenden ganz besonders und werden sich auch davon berichten, da ist in den Informationen dazu folgendes zu finden:

«Seit 2016 führen die Natur- schutzorganisationen Pro Natura Luzern, WWF Luzern und Bird-Life Luzern zusammen mit dem Natur-Museum Luzern, der Naturforschenden Gesellschaft Luzern, der Schweizerischen Vogelwarte sowie regionalen Akteuren erfolgreich die «Tage der Natur» durch. Die nächsten Tage der Natur finden am Sa./So. 18./19. Juni 2022 auf der Rigi statt.

Die beiden Tage sollen natur- und kultur- interessierten Besucherinnen und Besuchern aus der ganzen Zentral- schweiz spannende Einblicke in die vielfäl- tige Naturlandschaft der Rigi vermitteln. Als ehemaliger Nunataker ist die Rigi heute ein spannender Lebensraum mit einer artenreichen Flora und Fauna inmitten eines intensiv genutzten Landwirtschafts- und Siedlungsraumes. Die Tage der Natur wollen die Schönheit und Einzigartigkeit der vorhandenen Biodiversität aufzeigen und gleichzeitig auch verschiedene Blickwinkel wie z.B. die Sicht von Forst, Jagd und Landwirtschaft einbringen.

Ausserdem sollen die Tage der Natur ein Forum für die teilnehmenden Artenexpertinnen und Artenexperten sein, wo sie sich untereinander und mit dem Publikum austauschen können.»

Luzia und Christoph Winter werden uns ihr vielfältiges Engagement und Ihre eindrückliche Arbeit speziell auch im Blick auf die anstehenden «Tage der Natur» durch Wort und Bild näherbringen.

**KKK AUF REISEN
EINE WOCHE IM ENGADIN
VON SONNTAG 17. BIS
FREITAG, 22. JULI 2022
IN ST. MORITZ IM KULTUR-
HOTEL IAUDINELLA**

In Zusammenarbeit mit den Reformierten vom Kanton Zug

Reiseleitung: Pfr. Thomas und Marlies Widmer, langjähriges, ehemaliges Pfarrehepaar von St. Moritz und Pfrn. Corinna



Sich Zeit nehmen für die Erkundung des schönen Oberengadins in guter und geselliger Atmosphäre, Spazieren, Wandern, Biken, Schwimmen oder Wellnes- sen, Museen vor Ort besuchen, gemeinsam die Gegend erkunden, die schöne Hotelanlage geniessen, und vieles mehr.

Bolt von Rotkreuz
Kosten: Je nach Zimmerwüns- chen unterschiedlich (es sind provisorisch unterschiedliche Zimmer vorreserviert), ab Fr. 140.— pro Person und Nacht mit HP plus Kurtaxe in einfachem Doppelzimmer

Inklusive: Frühstücksbuffet im Restaurant Stüva, Nachtessen im Hotel oder auswärts, Spa & Hallenbad Ovaverva - Entspannung & sprudelndes Wasser für Fun und Action. - Fahren Sie mit allen Bergbahnen und dem öffentlichen Verkehr im Oberengadin und im Bergell (bis nach Chiavenna, IT) (01.Mai bis 31. Oktober) Transfer von/bis Bahnhof St. Moritz - Shuttle Service vom Bahnhof St. Moritz zum Hotel und zurück bei An- und Abreise



Tagesprogramm ist jeweils angeboten: Je nach Wetter und den Wünschen der Teilnehmenden wird das jeweilige Tages-Programm vor Ort unkompliziert festgelegt. Für jeden Tag gibt es einen Programmvorschlag. Sicher gehören dazu Besuch der Bäder in Pontresina, bzw. in St. Moritz, bzw. bei schönem Wetter der Badeseen Lej Marsch und Lej da Staaaz, Abstecher ins Bergell, bzw. Puschlav, Besuch von Museen und natürlich kulturellen Veranstaltungen.

Anmeldung, bis 1. Juni 2022 (so bald als möglich, es hat Zimmer, solange es hat!) Mit Anmeldeatlon auf der Home- page)

An- und Rückreise organisieren alle selber. Wer will, kann mit dem Vereinsbus Weggis mitfahren.

Zielpublikum: unterneh- mungslustige Personen jeden Alters aus unseren Kirchge- meinden

Treffpunkt: Hotel Laudinella in St. Moritz am Sonntag, 17. Juli um 16.30 Uhr zum Begrüs- sungs-Apéro

Versicherung ist Sache jedes Teilnehmers

Auskünfte: Thomas Widmer, Pfr. Rigiblickstrasse 12, 6353 Weggis, 079 682 15 32, thomas.widmer@reflu.ch

In eigener Sache

Zwei neue Mitarbeiterinnen, die wir hiermit herzlich begrüssen, haben ihre Arbeit in unserer Kirchgemeinde bereits sehr überzeugend und tatkräftig in Angriff genommen.

Sie stellen sich gleich selber vor, mit Wort und Bild, die neue Sigristin von Weggis und Leiterin vom Sekretariat, Regula Bersinger; und die neue Hausverantwortliche für das Monbijou, inklusive der Begleitung von Angeboten vor Ort, Anita Grossenbacher. Wir freuen uns sehr, dass beide, die sich gut kennen, so unkompliziert und sehr engagiert bereits ihre Arbeit aufgenommen haben. Wir wünschen ihnen viel Freude und Gelingen, wenn nötig auch Humor und Gelassenheit.

Regula Bersinger:

«Es ist Zeit neue Türen aufzustossen und neuen Anfängen zu vertrauen»

(Autor unbekannt)

Das Stelleninserat der reformierten Kirche Rigi-Südseite in der Wochenzeitung im Januar dieses Jahres liess



mein Herz höherschlagen. Ich liebe die Menschen und möchte für sie da sein. Eine sinnstiftende Arbeit ist mir wichtig. Und: Mein befristeter Arbeitsvertrag bei meinem früheren Arbeitgeber lief per Ende Februar aus.

Ich heisse Regula Bersinger, bin 54 Jahre alt und seit 1. März 2022 die neue Sekretärin und Sigristin der Teilkirchgemeinde Rigi-Südseite. Vor zwei Jahren sind mein Lebenspartner und ich zusammen mit unseren 4 Hunden von der Gemeinde Hohenrain nach Weggis in unser Häuschen gezogen. Ein Traum ist uns damit in Erfüllung gegangen.

Meine Freizeit verbringe ich hauptsächlich mit unseren Hunden in der Natur. Hunde begleiten mich schon ein Leben lang und bereiten mir viel Freude. Seit fast 30 Jahren bin ich aktive Agility-Hundesportlerin und bin jahrelange Trainerin in diesem Bereich.

Ich bin seit Kindheit schwerhörig und mit einer gehörlosen Mutter aufgewachsen. Linksseitig trage ich ein Hörgerät und rechtsseitig ein Cochlea Implantat (CI), eine

sogenannte elektronische Hörprothese, welche die Funktion des Innenohrs ersetzt. Ich trage meine Hörhilfen bewusst sichtbar und beschmückt, damit mich Menschen darauf ansprechen können, wenn ich vergesse, über meine Hörbehinderung aufzuklären. Denn Aufklärung ist das A und O. So kommt es nicht von ungefähr, dass ich mich für die Sensibilisierung im Umgang Hörbehinderten engagiere. Zweibis dreimal im Monat führe ich für Procap als Moderatorin mit Hörbehinderung Sensibilisierungs-Workshops für Verwaltungen, ÖV-Unternehmen, in Dienstleistungs- und Kulturbereichen sowie für Schulklassen durch.

«Das Glück kommt zu denen, die es erwarten. Nur müssen sie die Tür auch offenhalten.» (Thomas Mann)

Ich hatte Glück: Seit einem Monat bin ich als Sekretärin und Sigristin in der reformierten Kirche tätig. Viel Spannendes und Interessantes warteten auf mich. Mein Dank gilt Edith Brantschen, die mir ein gut organisiertes Sekretariat überlassen hat. Die Aufgabe als Sigristin in der reformierten Kirche und im Monbijou in Weggis ist für mich mit vielen neuen Aufgaben verbunden. Ich habe mal gelesen: «Sigrist zu sein ist eine Lebenskunst». Genau hier möchte ich anknüpfen und mein Bestes geben, um diese wertvolle Arbeit zur vollsten Zufriedenheit auszuführen. Ich freue mich darauf!

Anita Grossenbacher:

«Ich habe erkannt, dass der Glaube Berge versetzt»



Mein Name ist Anita Grossenbacher, bald 60 Jahre jung und seit dem 1. April 2022 als Hauswartin im Monbijou tätig. Ich bin in Basel geboren und dennoch als treue Baslerin 1998 meinem damaligen Mann nach Deutschland gefolgt. In Deutschland habe ich unsere gemeinsame Tochter Laura hauptsächlich alleine grossgezogen und war ab 2006 als Heilpraktikerin (Körper- und Gesprächstherapie) tätig. Die Praxis in Nürnberg habe ich nun per Ende 2021 geschlossen und arbeite weiterhin nur noch «digital» als Gesprächstherapeutin für die Stammkundschaft.

Vor einem Jahr sind mein Mann und ich von Horw nach Weggis gezogen und da das Ankommen in der schönen Seegemeinde mit den vielen Fahrten nach Nürnberg für mich gefühlt unmöglich wurde, wollte ich mich eben vor Ort einbringen.

Warum nun aber als Hauswartin? Organisation und Ordnung ist eine besondere Gabe, die ich erhalten habe. Und tatsächlich putze ich auch gerne -, oder wenigstens liebe ich es, wenn alles gepflegt ist. So habe ich

einfach Freude, wenn ich dem Monbijou wieder zu Glanz verhelfen kann.

Meine Hobbies sind Sport in Massen (Biken, Skifahren, Pilates, Rudern, Wandern),

Katzen, Kochen, das Essen geniessen, Stricken oder einfach nur Sein.

Ein grosses Anliegen ist es mir, das Christentum zu verstehen und zu leben, denn in

meiner Praxistätigkeit habe ich erkannt, dass der Glaube Berge versetzt. Der Weg dahin ist eben manchmal ein langer.

Der Glaube an Jesus hat mich ganz sicher auch zur Reformierten Kirche Rigi Süd geführt. Ich freue mich ein Teil davon zu sein.

Im Sinne von «save the date» geplant und hoffentlich durchführbar:



«Olivenernte im Herbst in der Toskana: 7. – 11. November 2022»

«KULTURREISE NACH ROM, unter dem Motto: «Reformiert in Rom»: 6. – 11. Februar 2023, Übernachtungen im Hotel «CASA VALDESE» mitten in Rom



Angebote für alle

Café International: 12. Mai 16.30 – 18.30 Uhr Kath Pfarreisaal Weggis

Für Begegnungen, Austausch, Gespräche und Spiele.

Café und Getränke sind vorhanden. Wer möchte, darf gerne etwas zum Knabbern mitbringen. Es steht Ihnen frei zu kommen und zu gehen, wie Sie wollen. Wir freuen uns auf Sie! Verein Zäme-läbe der Seegemeinden

Weitere Hinweise zu Aktivitäten unserer Kirchgemeinde

Blockflötenensemble Vitznau-Weggis,
im Haus Monbijou.
Leitung: Marike Nölly
Tel. 079 608 76 52

Frauentreff Vitznau,
Auskunft: Heidi Dähler
Tel. 041 397 00 14

Monbijou Quilters im Haus Monbijou,
Auskunft: Heidi Moser
Tel. 041 397 16 06

NÜTZLICHE ADRESSEN

Pfarramt:

Pfr. Thomas Widmer
Rigiblickstrasse 12
6353 Weggis
041 390 19 05
079 682 15 32
thomas.widmer@reflu.ch

Sekretariat:

Di Nachmittag
Do Morgen
Regula Bersinger
Rigiblickstrasse 12
6353 Weggis
041 390 14 26
sekretariat.rigi-suedseite@reflu.ch

Organistin:

Hye-Yeon Ko
Kreuzbuchstrasse 30
6045 Meggen
078 222 99 39
hyyeon@hotmail.de

Katechetin:

Sandra Schmid
Fidmenstrasse 12
6442 Gersau
078 949 26 25
sandraschmid@hotmail.ch

Katechetin:

Nadine Frischknecht
Sennenheim
Seestrasse 41
6354 Vitznau
041 850 69 19
nadine.frischknecht@schulegreppen.ch

Kirchenpflege

Präsidium:
Kaspar Michel
Unterwilenstrasse 26
6354 Vitznau
044 558 30 77
076 429 30 77
kmichel56@gmail.com

Katja Rapelli:

Finanzen, Freitagsrunden,
Verantwortliche eigene Konzerte
Kleinrieden 27
6404 Greppen
041 850 47 38
k.rapelli@focus-treuhand.ch

Helen Farkas: Erwachsenenbildung / Altersarbeit, Vergabungen und Soziales

Haselsteig 1
6353 Weggis
044 713 22 82
mood@gmx.ch

Martin Stierli Springer

Husenstrasse 11
6354 Vitznau
062 823 31 31
079 122 31 31
m.stierli@stierli-consulting.ch

Verena Arnold:

Protokolle, Liegenschaftsverantwortung / Budget,
Bergkirche Rigi
Höchststrasse 39
6353 Weggis
041 390 02 63
079 632 05 32
v.a.weggis@outlook.com

Jugendarbeit / Jugend / Schule / Kinder, Kirche Weggis, Kirchenkonzerte:

Peter Heller
Hügeristrasse 13
6353 Weggis
041 390 20 30
041 534 16 47 (*privat*)
079 341 99 30
peter.heller@heller-rtv.ch

Vizepräsident, Feiernde Kirche / Mitarbeiteranlass, Events, Kirche Vitznau:

Silvio Baumann
Steinacherstrasse 6
6353 Weggis
041 390 36 36 (*privat*)
079 664 48 40
gartenpflege@gmx.ch

Besucherkreis: Franziska Cozzolino

Chriesbaumhof 29
6404 Greppen
041 390 37 70
iskalino@hotmail.com

Sigristen / Hauswarte:

Kirche Vitznau:
Susi Lüscher
Altdorfstrasse 9
6354 Vitznau
041 397 20 50
dassluescher@bluewin.ch

Kirchgemeindehaus Monbijou:

Anita Grossenbacher
Rigiblickstrasse 74
6353 Weggis
079 286 05 28
Anita.grossenbacher@reflu.ch

Bergkirche Rigi: Kaltbad

Ansprechperson:
Kaspar Michel

Kirche Weggis: Regula Bersinger

Rigiblickstrasse 66
6353 Weggis
079 279 01 40
regula.bersinger@reflu.ch

Kulturkreis Rigi: Eveleen Olsen

Wehrenbachhalde 46
8053 Zürich
076 546 23 49
eveleen.olsen@gmail.com

Flöten-Ensemble

Marike Nölly
Parkstrasse 27
6353 Weggis
079 608 76 52
mcw-noelly@bluewin.ch

IMPRESSUM

Erscheint 3 Mal jährlich im 8. Jahrgang
Herausgeber und Redaktion: Thomas Widmer, Pfr., Evang.-Ref. Kirchgemeinde Rigi Südseite
Druck: Bucher Druck und Verlag, Vitznau

UNSERE HOMEPAGE: www.refrigisuedseite.ch

UNSER GEMEINDEPROJEKT IM 2022 IN ÄTHIOPIEN

Zugang zu den natürlichen Ressourcen fördern



Zugang zu den natürlichen Ressourcen fördern

Übersicht

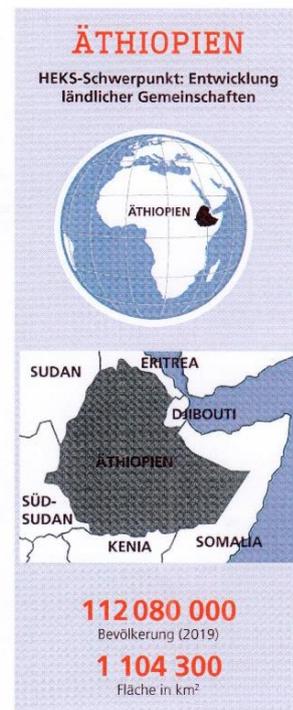
Obwohl sich die politische Landschaft Äthiopiens in den letzten Jahren radikal verändert hat, bleibt die Lage im Land am Horn von Afrika instabil. Ethnische Konflikte haben in den letzten Jahren zugenommen und noch immer gehört Äthiopien zu den Ländern mit den weltweit höchsten Zahlen an intern Vertriebenen. Zusätzlich verschlimmern die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie die Situation. Mit seiner Arbeit zielt HEKS auf die Stärkung ländlicher Gemeinschaften gegenüber natürlichen und humanitären Katastrophen. Durch die höhere Widerstandsfähigkeit kann die Bevölkerung ihre Lebensgrundlagen nachhaltig sichern. Mit seiner neuen Strategie bis 2024 flexibilisiert HEKS zudem seine Arbeitsweise vor Ort, um neue Netzwerke und Allianzen bilden zu können und die Zusammenarbeit mit den relevanten AkteurInnen zu vereinfachen.

Ziele, Schwerpunkte, Aktivitäten

Um die Widerstandsfähigkeit gegenüber klimatischen Risiken und Katastrophen langfristig zu erhöhen, müssen die zugrundeliegenden sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Strukturen in die Projektarbeit miteinbezogen werden. Zu den Aktivitäten zählen deshalb unter anderem die Organisation von Kleinbauernfamilien in Kooperativen. Dabei werden Kleinbauern und -bäuerinnen bei der nachhaltigen Bewirtschaftung ihres Landes unterstützt und die Vernetzungsarbeit mit lokalen PartnerInnen und ProduzentInnen vorangetrieben. Vor allem Frauen und andere gesellschaftliche Gruppierungen, die von Diskriminierung betroffen sind, sollen gefördert werden, indem sie Zugang zu Land erhalten. Neben dem Schutz und der Wiederherstellung von Ökosystemen arbeitet HEKS zudem mit lokalen Autoritäten zusammen, um Frühwarnsysteme zur Verhinderung von Katastrophen zu implementieren.



Äthiopien, Landesprogramm



ALLES IM ÜBERBLICK**Mai 2022**

01.	So	9.00 Uhr	Kirche Vitznau	Klassischer Gottesdienst: Pfr. Christoph Stucki, Kirchenkaffee
06.	Fr	18.00 Uhr	Monbijou Weggis	Freitagabend-Gottesdienst Vesper Pfr. Lorenz Schilt und Team
13.	Fr.	14.30 Uhr	Kirche Weggis	Freitagsrunde Rigi-Vegetation, Luzia und Christoph Winter
15.	So	9.00 Uhr	Kirche Vitznau	Ökum. Gottesdienst Pfr. Lorenz Schilt und Pfr. Emilio Näf
20.	Fr	16.30 Uhr	Hofmatt	Gottesdienst Pfr. Lorenz Schilt
21.	Sa	17.00 Uhr	Kirche Weggis	Frühlingskonzert Hye-Yeon mit KamBrass Quintett
22.	So	10.15 Uhr	Kirche Weggis	Klassischer Gottesdienst Pfr. Lorenz Schilt, Kirchenkaffee
26.	Do	ab 10.15	Kirche Vitznau, bzw. Weggis	Auffahrtsgottesdienst Heidi Bolliger und Kaspar Michel, Schön- und Schlechtwettervariante Tel. 1600
29.	So	09.00 Uhr	Abfahrt	Reisegottesdienst siehe Homepage und Wochenzeitung

Juni 2022

04.	Sa	18.00 Uhr	Kirche Vitznau	Feier im Chor, Pfr. Lorenz Schilt
05.	So	09.30 Uhr	Pavillon Weggis	Ökum. Pfingstgottesdienst, Pfr. Lorenz Schilt, Pastoralraumleiter Michael Brauchart mit Apéro
12.	So	9.00 Uhr	Kirche Vitznau	Klassischer Gottesdienst Pfr. Lorenz Schilt, Kirchenkaffee
19.	So	10.15 Uhr	Kirche Weggis	Klassischer Gottesdienst, Pfr. Christoph Stucki
26.	So	09.30 Uhr	Kirche Weggis kath	Ökum. Gottesdienst zum Flüchtlingssonntag Pfr. Lorenz Schilt / Pastoralraumleiter Michael Brauchart

Juli 2022

03.	So	09.00 Uhr	Kirche Vitznau	Klassischer Gottesdienst Pfr. Lorenz Schilt
		11.00 Uhr	Kirche Rigi Kaltbad	Klassischer Gottesdienst Pfr. Lorenz Schilt
10.	So	10.15 Uhr	Kirche Weggis	Klassischer Gottesdienst Pfr. Heiner Streit, Kirchenkaffee
15.	Fr	18.00 Uhr	Kirche Vitznau	Freitag-Abend-Gottesdienst, Vesper Pfr. Thomas Widmer und Team
17.-22.	So-Fr	Reisetage	Hotel Laudinella St. Moritz	KKK auf Reisen mit Pfr. Thomas Widmer und Team Pfr. Thomas Widmer und Team
24.	So	10.15 Uhr	Kirche Weggis	Der etwas andere Gottesdienst, Pfr. Thomas Widmer mit Team
31. Juli	So	09.00 Uhr	Abfahrt	Reisegottesdienst mit Pfr. Thomas Widmer

August 2022

07.	So	09.00 Uhr	Kirche Vitznau	Klassischer Gottesdienst, Pfr. Thomas Widmer
		11.00 Uhr	Kirche Rigi	Spezial-Gottesdienst Pfr. Thomas Widmer und Pius Baumgartner Sax mit Band, anschl. Festbetrieb
13.	Sa	19.00 Uhr	Kirche Weggis	Feier im Chor-Gottesdienst Pfr. Thomas Widmer, Apéro
17.	Mi	19.00 Uhr	Monbijou Weggis	Thé littéraire, Phil Brutschi, Grandhotel Giessbach. Historischer Roman
21.	So	10.15 Uhr	Kirche Rigi	Ökum. Gottesdienst, Pfr. Thomas Widmer mit Flavio Moresino
26.	Fr	19.00 Uhr	Monbijou Weggis	KinoKirche, Bruno Manser
28.	So	10.10 Uhr	Greppen Büelwäldli	Waldgottesdienst mit Pfr. Thomas Widmer, anschl. Grillade

September 2022

04.	So	09.00 Uhr	Kirche Vitznau	Klassischer Gottesdienst Pfr. Christoph Stucki, Kirchenkaffee
-----	----	-----------	----------------	---